

Andrei Ioniță, Violoncello

Andrei Ioniță ist einer der weltweit meistbeachteten Solisten auf seinem Instrument. Die Times of London nennt ihn "einen der aufregendsten Cellisten der Dekade"; die englische Gramophone "einen Meister am Cello mit großen Fähigkeiten und musikalischer Vorstellungskraft, der sich der Musik unserer Zeit verpflichtet fühlt". "Das Instrument findet den Weg zu seinem Musiker", sagt er dazu selbst. Ioniță spielt auf einem Violoncello von Giovanni Battista Rogeri, das 1671 in Brescia in seiner charakteristischen Bauart angefertigt wurde. Es ist eine berühmte Leihgabe der Deutschen Stiftung Musikleben, deren Stipendiat er ist.

Ioniță wird 1994 in Bukarest, Rumänien, geboren, ist Schüler von Ani-Marie Paladi in Bukarest und Prof. Jens Peter Maintz an der Universität der Künste in Berlin. 2015 gewinnt er den renommierten internationalen Tschaikowski Musikwettbewerb. Er wird Preisträger der ARD, Hachaturian- und Feuermann-Wettbewerbe. Von 2016 bis 2018 zeichnet die Londoner BBC ihn mit dem Titel "New Generation Artist" aus, was seine Popularität in Großbritannien befördert. Es folgen Auftritte mit dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Royal Scottish National Orchestra und Royal Philharmonic Orchestra.

Bald spielt Ioniță mit den bekanntesten europäischen Orchestern, darunter die Münchner und Dresdner Philharmoniker, das Deutsche Symphonieorchester, das Orchestre National de Belgique, das Czech Philharmonic Orchestra und viele andere. In der Saison 19/20 ist Ioniță "Artist in Residence" der Hamburger Symphoniker.

Seine Karriere führt ihn auf Tournee durch die USA, wo er Konzerte mit dem National Youth Orchestra of Romania und den Sinfonieorchestern von Detroit, San Diego und Grand Rapids bestreitet. Insgesamt arbeitet er mit so namhaften Dirigenten wie Cristian Macelaru, Sylvain Cambreling, Kent Nagano, Omer Meir Wellber, John Storgårds, Joanna Mallwitz und Ruth Reinhardt zusammen.

Andrei Ioniță's Ausnahmetalent macht ihn zu einem versatilen und gefragten Kammermusikpartner, bei seinen Auftritten mit Künstlern wie Martha Argerich, Christian Tetzlaff, Sergei Babayan, und Steven Isserlis. Er gastiert an renommierten Häusern und Festivals der gesamten klassischen Musikwelt.

"Die Musik entwickelt sich beim Spiel wie von selbst und fließt in den Raum", wo sie "direkt die Seele anspricht", so Ioniță.

Zu den Höhepunkten der Saison 23/24 zählen Auftritte mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Paavo Järvi, dem Mexico Symphony Orchestra unter der Leitung von Ludwig Carrasco, dem Milwaukee Symphony Orchestra unter der Leitung von Ruth Reinhardt, der Opéra national de Lorraine unter der Leitung von Marta Gardolińska und dem London Philharmonic Orchestra im Rahmen des Newbury Festivals unter der Leitung von Jonathan Bloxham. Eine weitere Besonderheit der Saison ist die Residenz des Künstlers beim George Enescu Philharmonic Orchestra und im Rahmen des künstlerischen Programms der Stadt Timișoara, der Kulturhauptstadt Europas 2023.



Auf seiner hoch gelobten ersten Solo-CD “Oblique Strategies” präsentiert Andrei Ioniță eine Uraufführung von Brett Dean mit Bach und Kodály. Darauf zeigt er eine unglaubliche Breite an Klangfarben, Registern und Techniken, die das Cello ausmachen. Für Ioniță sind das Leben, die Musik und die Kunst nie direkt, sondern bahnen sich Wege des Ausdrucks. Es bedarf eben jener “Oblique Strategies”, um sie zum Strahlen zu bringen.

Änderungen der Biografie dürfen nicht selbständig vorgenommen werden.